

Niederschrift Nr. 30 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.10.2005

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:25 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Monika Hoffmann

ANWESENDE:

SPD

Ratsfrau Helga Grix
Beigeordneter Hans-Dieter Haase
Ratsfrau Regina Meinen
Ratsherr Kai-Uwe Schulze
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Johann Wessels

für Ratsfrau Marianne Pohlmann
für Beigeordneten Horst Jahnke

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsfrau Monika Hoffmann
Beigeordneter Heinz Werner Janßen

für Ratsherrn Reinhard Hegewald
(Vorsitzende)

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Beigeordneter Erich Bolinius
Ratsherr Roland Riese

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Bernd Renken

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz
Stadtoberamtsrat Dieter Mansholt
Stadtoberamtsrat Dieter Denkmann
Stadtamtsrätin Beate Stomberg
Stadtangestellte Kirsten Smit (Protokollführung)

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Hoffmann begrüsst die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 29 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 25.08.2005

Die Niederschrift wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

Niederschrift Nr. 30 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.10.2005

BESCHLUSSVORLAGEN

Punkt : 5 Vorlage 14/1876-00
Budget der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2006

Herr Lutz schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 5, 6 und 7 gemeinsam zu behandeln und zu einem späteren Zeitraum im Rat formgerechte Einzelbeschlüsse zu fassen, um diese der Kommunalaufsicht nachzuweisen.

Er bittet um Verständnis für die noch nicht ausreichende Anzahl der verteilten Budgetbücher. Die Verwaltung werde sich bemühen, jedem Ratsmitglied in der kommenden Woche ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, auch um zu gewährleisten, dass die Fachbereiche für ihre beratenden Mitglieder die entsprechenden Informationen bereitstellen könnten.

Basierend auf die Erfahrung der Vorjahre, schlägt **Herr Lutz** vor, auf die Diskussion in den Ausschüssen zu verzichten. Dazu regt **Herr Haase** an, die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen zeitlich nach hinten zu schieben, da das Ziel der Ratssitzung am 15.12.2005 nicht erreicht werden könne. Die Diskussion, die parallel in der Konsolidierungsgruppe und in den Fraktionen laufe, solle dazu führen, dass man in den Fachausschusssitzungen an den einzelnen Problemen viel intensiver arbeiten könne, wenn es schon einen gewissen Sachstand gäbe. Ansonsten vertrete er, wie die FDP, die Meinung, dass die beratenden Mitglieder in ihren Ausschüssen auf der Grundlage des Diskussionsprozesses, der dann schon stattgefunden habe, anständig mitberaten müssten. **Herr Janßen** schließt sich dieser Meinung an. **Herr Bolinius** ergänzt, dass es durchaus sinnvoll sei, eine Diskussion in den Fachausschüssen vorzunehmen, um den beratenden Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, entsprechend Stellung zu nehmen. Es sollte ein zeitlicher Rahmen vorgegeben werden. Auch **Herr Renken** unterstützt die Anregungen. Letzlich liege die Entscheidung über das zeitliche Verfahren beim Rat bzw. bei den Fraktionen. In diesem Zusammenhang weist **Herr Lutz** darauf hin, dass es eine gesetzliche Verpflichtung gäbe, den Haushaltsplan der Stadt Emden so rechtzeitig der Kommunalaufsichtsbehörde vorzulegen, dass vor Beginn des Haushaltsjahres der Haushalt genehmigt sei, worauf **Herr Haase** erwidert, objektiv betrachtet, sei eine Verabschiedung in diesem Jahr zeitlich nicht möglich und man solle über eine Sonderratssitzung Ende Januar nachdenken.

Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt **Herr Lutz** das Budgetbuch für das Haushaltsjahr 2006 vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Im Anschluss bedanken sich die Fraktionen bei der Verwaltung für die Darstellung der wesentlichen Eckdaten der letzten Jahre. Sie zeige, dass sich die Stadt Emden zum Positiven verändert habe. Dieses sei nach Meinung von **Herrn Bolinius** sicher auch darauf zurückzuführen, dass eine Partei nicht mehr die alleinige Mehrheit habe, wobei **Herr Haase** den Erfolg mit dem Aufbau einer Konsenzfähigkeit in der Finanz- und Haushaltspolitik begründet und **Herr Janßen** ausführt, dass Gemeinsamkeit eine Seltenheit in der Kommunalpolitik sei. Nach Meinung aller Fraktionen sei man auf einem guten Weg und man hoffe, basierend auf die Arbeit in der Haushaltskonsolidierungsgruppe, wieder zur einvernehmlichen Lösung zu kommen und einen Konsenz in den zentralen Fragen zu erzielen.

Herr Haase führt aus, dass für die teilweise im Bereich Jugendhilfe, Hartz IV oder Grundsicherung entstandenen Defizite der Einfluss doch beschränkt sei, wenn in Berlin oder Hannover Entscheidungen getroffen würden, die wie ein Vertrag zu Lasten Dritter, der Gemeinden, gingen. Es sei wichtig, sich deutlich zu machen, dass man im letzten Jahr aufgrund der soliden Finanzpolitik ein ganzes Stück nach vorne gekommen sei und dass bei

Niederschrift Nr. 30 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.10.2005

den jetzt vorgetragenen Defiziten auch das Hans-Susemihl-Krankenhaus eingerechnet sei. **Herr Renken** fragt sich, inwieweit die Finanzfrage Realität werde. Es habe ihn gefreut, dass die Defizite für das Krankenhaus in 2006 nur noch mit 2 Mio € vorgesehen seien und nicht mit 3 Mio € wie in diesem Jahr. Dies wäre ein großer Schritt, um ein ausgeglichenes Ergebnis bis 2018 zu erreichen. Man sei bereit, Schulden für Investitionen zu machen, die in die Zukunft gerichtet sind und die auch Früchte tragen würden im Sinne von Nachhaltigkeit. Man müsse auch daran erinnern, dass zum Thema Gastschulgelder viel Widerstand aus den Reihen der Fraktionen oder der Verwaltung selbst gekommen sei. Heute liege ein Ergebnis auf dem Tisch, bei dem man eine deutliche Verbesserung bei den Einnahmen erwarten könne, die jedoch noch verbesserungs- und aufstockungswürdig seien. Es freue ihn, dass alle freiwilligen Leistungen, die die Stadt Emden auch in den vergangenen Jahren geleistet habe, fortgeschrieben würden. Dies deute auf eine noch vorhandene Leistungsfähigkeit der Stadt hin und die Bereitschaft, auch durch vorübergehende Defizite den Leistungskatalog an freiwilligen Dingen aufrecht zu erhalten. **Herr Bolinius** gibt zu bedenken, dass man auch bei den freiwilligen Leistungen an Verträge gebunden sei und **Herr Odinga** führt aus, der Arbeitskreis Wybelsum wäre froh, wenn im Zuge der Dorferneuerung Fördergelder bereitstünden.

Herr Renken fährt fort, die Signale aus der regionalen und lokalen Wirtschaft deuteten darauf hin, dass sich die Einnahmesituation durchaus bessern könne. Auch er teile den Optimismus der anderen Fraktionen, bis 2009 das Ziel zur Minderung des Defizits erreichen zu können. Zu bedenken sei noch, dass man strukturelle Nachteile habe aufgrund der Tatsache, dass Emden eine kleine kreisfreie Stadt sei. Man könne nur darauf setzen, den Kurs der letzten Jahre, Wirtschaftskraft in diese Stadt zu bekommen, weiter zu verfolgen.

Positiv bewertet werden von den Fraktionen die Vorteile, die der Ausbau des Flugplatzes bringe. Auch der Abschluss einer 2. Modellreihe im VW-Werk stärke nach Meinung der Fraktionen den Standort, sichere die Arbeitsplätze und somit auch das Gewerbesteueraufkommen der nächsten Jahre. **Herr Renken** betont, dass es ebenso den Industriepark Frisia sichere, da eine Vielfalt der Zulieferer zunehmen könnte. Die getroffene Vereinbarung stelle jedoch ein Programm zur Kostensenkung für die Belegschaft dar und zeige deutlich, dass im Zeichen der Globalisierung auch die Erpressbarkeit von Belegschaften immer größer werde.

Herr Haase übt Kritik an der Äußerung des Kämmerers im Hinblick auf die Umsatzsteuerdebatte. Im Gegensatz zu ihm sehe er die Bundestagswahlen im September durchaus positiv, denn seiner Meinung nach könne man auf die Umsatzsteuererhöhung verzichten. Die Gewerbesteuer bleibe bei dieser Konstellation erhalten. Dieses könne zu einer Revitalisierung der Gewerbesteuer und damit zur Sicherung der Gemeindefinanzen und eventuellen Möglichkeit zur Umsetzung einer Gemeindefinanzsteuer führen. Auch **Herr Renken** ist froh über das Wahlergebnis, er bezweifle jedoch, dass es zu einer Erweiterung oder Verbreiterung der Bemessungsgrundlagen in Richtung einer kommunalen Wirtschaftssteuer komme. **Herr Bolinius** führt aus, dass das Budgetbuch die schwankenden Zahlen der Gewerbesteuer verdeutliche und somit keine gute Grundlage bilde, auf die eine Stadt ihre Finanzplanung aufbauen sollte. **Herr Lutz** erläutert, dass die Defizite klar dargestellt würden. Man wolle der Konsolidierungsgruppe nicht vorgreifen, müsse sich aber darüber unterhalten, welche Leistungen die Stadt tatsächlich bringe könne. Die Schwankungen in der Gewerbesteuer beruhten darauf, dass ständig an der Gewerbesteuerschraube an anderer Stelle gedreht werde und die Definition „Gewerbetreibender“ lt. Gesetz schwer definierbar sei. Man müsse das System insgesamt ändern. Die Kommunen haben einen grundgesetzlichen Anspruch darauf, eine Realsteuer zu erheben, die mit einem Hebesatz betroffen sei und das sei die Gewerbesteuer. **Herr Haase** gibt Herrn Lutz Recht; auch er hätte lieber, dass die Gewerbetreibenden hier in Emden alle in der Steuerpflicht wären und nicht über Freibetragsregelungen davon befreit würden. Es wäre wünschenswert, wenn man als Kommune eine stetige, berechenbare

Niederschrift Nr. 30 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.10.2005

Einnahmequelle in seine Verantwortung habe, ohne dass die anderen Kommunen mit Emden konkurrierten und Ansiedlungskämpfe über Steuersätze vor Ort stattfänden.

Herr Riese teilt die positive Bewertung seiner Vorredner nicht und stellt klar, dass man nach wie vor einen überschuldeten Haushalt habe. Für das Haushaltsjahr 2006 seien die Einnahmen nach Aussagen des Kämmerers eher optimistisch geschätzt. Damit wäre man vor Überraschungen weniger geschützt als vor einigen Jahren. Bei aller Begeisterung über das Erreichte gibt er zu bedenken, dass Vieles nur mit ganz erheblicher Hilfe von Land, Bund und europäischer Union möglich gewesen sei. Die Aufgaben seien reichlich und die Schulden zusätzlich der Zinsen müssten von Emders SteuerzahlerInnen zurückgezahlt werden. Die Ruhepause, die der Kämmerer angedeutet habe, solle man einhalten und sich überlegen, wann man wieder zu größeren Investitionen komme. Er appelliere an nicht zu viel Euphorie, sondern fordere zu konstruktiver Arbeit auf.

Im Verlauf der Debatte nimmt **Herr Bolinius** Stellung zur Abweisung des Eilantrages des Bürgerbegehrens zum geplanten Bau des Verwaltungsgebäudes. Seine Fraktion sei bekanntermaßen nicht mit dem Bau einverstanden, da man seiner Meinung nach dem Bürgerwillen mit über 5000 Unterschriften hätte Rechnung tragen müssen. Daraufhin gibt **Herr Haase** zu bedenken, dass der Bürgerwille auch mit den Mehrheitsverhältnissen der im Rat vertretenen Mitglieder zum Ausdruck komme und hier sei der Wille eindeutiger. Die klare Ratsmehrheit habe sich für den Bau der Allianz der Vernunft und für den Bau des Verwaltungsneubaues entschlossen. Die Entscheidung sei richtig, und dass sie rechtmäßig richtig sei, scheine aufgrund der ersten Eilentscheidung sehr deutlich festzustehen. Er hoffe beim weiteren Vorgehen auf die Einsicht dieser Minderheit der Bürger, denn Demokratie lebe auch davon, dass man nicht immer in der Mehrheit sei. Dieser Meinung schließt sich auch **Herr Renken** an. Es gibt jedoch zu bedenken, dass es durchaus Ratsbeschlüsse gebe, die von der Mehrheit der Bürger/Innen abgelehnt würden und es gebe auch erfolgreiche Bürgerbegehren. Auch dieser Rat habe eine mit knapper Mehrheit gefasste Entscheidung korrigiert unter dem Einfluß eines erfolgreichen Bürgerbegehrens. Deswegen habe man diese Instrumente in der NGO verankert, weil auf der Ebene der lokalen Demokratie viel eher auch Bürgerentscheidungen zu treffen seien und der Rat wäre gut beraten, sich an der einen oder anderen Stelle etwas zurückzunehmen und dieses zu akzeptieren.

Abschließend befürwortet **Herr Bolinius** die von Herrn Lutz angedachte externe Beratung zur Senkung der Ausgaben.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2006

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Punkt : 6 Vorlage 14/1877-00
Festsetzung des Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2009

Siehe Punkt 5

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt die Festsetzung des im Budgetbuch 2006 enthaltenen Investitionsprogramms der Stadt Emden und der Betriebe 836 Rettungsdienst sowie 806 Gebäudemanagement bis 2009.

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Niederschrift Nr. 30 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.10.2005

Punkt : 7 Vorlage 14/1878-00
Haushaltsplan der Zusatzversorgungskasse der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2006

Siehe Punkt 5

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den Haushaltsplan der Zusatzversorgungskasse der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2006 im Verwaltungshaushalt in Einnahmen und Ausgaben mit je 367.200 €

Ergebnis: Verweisung an die Fraktionen

Punkt : 8 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. **Herr Lutz** teilt mit, man arbeite an einer interaktiven Lösung, den Haushaltsplan und das Budgetbuch auf der Internetseite der Stadt Emden zur Verfügung zu stellen.
2. Weiterhin berichtet **Herr Lutz**, die Verwaltung habe ein Schreiben des Nds. Städtetages mit einer Presseinformation vom 10.10.2005 erhalten, dass das Niedersächsische Obergericht **nicht** der Auffassung des Verwaltungsgerichts Lüneburg bezüglich der Ausschussbesetzungen nach dem Hare-Niemeyer-System gefolgt sei und den Beschluss auf die Beschwerde des Rates Winsen/Luhe, den Antrag der Fraktion B90 /Die Grünen auf Erlass einer einstweiligen Anordnung, ablehne. Insbesondere liege es daran, dass eine tatsächliche Änderung der Stärke der Fraktionen und Gruppen im Rat der Stadt Winsen an der Luhe nicht eingetreten sei. Dieses Schreiben werde man allen Fraktionen zukommen lassen.

Punkt : 9 Anfragen

1. **Herr Haase** fragt an, ob es neue Erkenntnisse bezüglich der Schulbaumittel gäbe. Herr Lutz verneint dieses.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.